

PRESSEMITTEILUNG

-11. Dezember 2008-

Ortsverein empört über oberlehrerhafte Äußerungen Noacks

Mitverantwortlich für einen Kreishaushalt, der auf der Ausgabenseite keine Konzepte zur Kostensenkung hat und sich gutsherrenartig bei den Gemeinden bedient, argumentiert Herr Noack im heutigen Göttinger Tageblatt auch noch rechtlich falsch. Bisläng gilt noch der Kreisumlagen-Hebesatz von 48,8 Punkten auf dessen Grundlage auch der Haushalt, der nach geltendem Recht erstellt werden muss, aufgestellt wurde. „Das müsste Noack als Jurist eigentlich wissen“, so Thorsten Heinze, Ortsvereinsvorsitzender der SPD-Bovenden. Erst mit einem Kreistagsbeschluss am kommenden Mittwoch könnte der Hebesatz auf 50 Punkte erhöht werden.

Trotz Mehreinnahmen aus den Gemeinden von alleine 10,2 Millionen gegenüber 2008 gelingt es nicht, den Haushalt auszugleichen, eine Bankrotterklärung für den Landrat und die Mehrheitsgruppe aus CDU und Grünen. Statt dessen werden immer neue kostenintensive Projekte, wie eine Energieberatung geschaffen. Aufgaben die andere Institutionen bereits erfolgreich übernommen haben, mit denen sich aber die Grünen schmücken wollen, weil es ansonsten an politischem Profil im Landkreis fehlt. Die Erhöhung der Kreisumlage kostet Bovenden über 100.000 Euro und somit so viel, wie für die laufenden Kosten der Krippenbetreuung im kommenden Jahr ausgegeben werden sollen. Eine Aufgabe, für die eigentlich der Kreis die Kosten tragen müsste. Geld, welches der Gemeinde für einen ausgeglichenen Haushalt fehlt.

„Ebenso wie den in Bovenden lebenden Noack fordern wir den Bovender Kreistagsabgeordneten und Fraktionsvorsitzenden im Gemeinderat Harm Adam deshalb auf“, so Heinze, „daran zu denken, das sie auch ihrer Gemeinde verpflichtet sind.“

Die Bovender SPD-Mitglieder im Kreistag Marianne Stietenroth und Thorsten Heinze werden der Selbstbedienungspolitik von Landrat Schermann kommenden Mittwoch nicht zustimmen.